



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

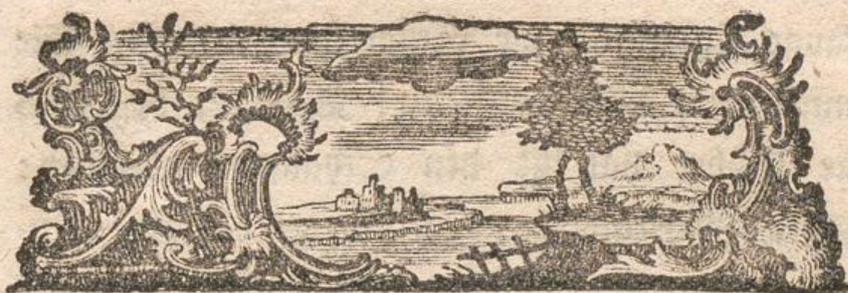
mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

Strasburg, 1778

Die erste Satire an L. Bollingbrocke.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54323](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54323)



Die erste Epistel
an
L. Bollingbroke.

Gütiger Freund meiner vorigen Arbeiten,
der meine itzige zur Reise befördert, und
meiner letzten ihr Ziel setzen soll! warum wol-
len Sie, St. John, iht, da ich gleich über-
drüssig des Lobes und des Neides bin, den
Sabbath meiner Tage brechen¹? Schon zu
Popens W. B. 5. D

Anmerkungen.

¹ Den Sabbath meiner Tage? d. i. das 49ste
Jahr, und so alt war der Verfasser.

lange stand ich zur Schau; ach! lassen Sie mich mein Alter verstecken! Auch der bescheidene Cibber hat icht den Schauplatz verlassen: unsre Generale begeben sich icht auf ihre Güter, und hängen ihre alten Trophäen an die Gartenthore ², satt des Lobes im kühlen Abend des Lebens, und nicht mehr begierig, selbst für Braunschweig zu bluten ³.

Eine Stimme zischelt mir ins Ohr: (die Stimme der Vernunft, die zuweilen laut genug redet) "Lieber Pope, sey klug; laß deine Muse Athem schöpfen; und jage den Vergasus nicht zu Tode! Du wirst sonst steif und stattlich, ohne Feuer und Kräfte daher

Anmerkungen.

² Hängen ihre alte Trophäen an die Gartenthore. Ein gelegentlicher satirischer Zug über schlecht angebrachte Verzierungen. Er hat sie deutlicher in seiner Epistel über den Geschmack ausgelacht. S. den 3ten B. S. 312. N. 11.

³ Selbst für Braunschweig. In den vorigen Ausgaben stand, für Britannien. Allein die Namen sind synonymisch.

„stolpern, wie Blackmore auf dem Pferde eines Lord Major 4.“

Lebt dann wohl, ihr Verse! du, Liebe, alle
 ihr Spielwerke, ihre Reime und Klappern des
 Mannes, oder des Knaben! Zu lernen, was wir
 mit Grunde recht, was wir wahr, was wir
 anständig nennen, diese Erndte aufzulegen, und
 das in Eile zu sammeln, was alle Tage be-
 dürfen, und am meisten der letzte, das sey
 meine ganze Bemühung — denn das ist alles.

Aber fragen Sie nicht, zu welchen Lehrern
 ich mich bekenne? Ich habe keinem Meister ge-
 schworen, und erkenne keine eigne Sekte. Nach

D 2

Anmerkungen.

4 Wie Blackmore auf dem Pferde eines Lord
 Majors 2c. Der Ruhm dieses schwerfälligen Poe-
 ten, so problematisch er auch anderwärts war, wurde
 in London überall für bekannt angenommen. Seine
 Versification ist im Text ganz genau beschrieben, steif,
 und nicht stark; prächtig und doch ohne Verstand, wie
 das zahme und langsame Thier meistens zu seyn pflegt,
 worauf der Lord Major reitet: deswegen ist es hier
 spasshaft dem Pegasus entgegengesetzt.

dem der Sturm wehet, klopf ich an jede Thür; und kehre icht bey dem Montagne, icht bey dem Locke ⁵ ein. Zuweilen mische ich mich, als ein Patriot, thätig in Berathschlagungen, unter die Welt, und fechte für den Staat; und vertheidige frei, wie der junge Lyttelton, seine Sache, treu für die Tugend, und eben so eifrig, als treu ⁶; Zuweilen überlasse ich mich

Anmerkungen.

⁵ Bald bey dem Montagne, bald bey dem Locke ein. D. i. Wähle entweder ein thätiges oder ein betrachtendes Leben, so wie sich zu Zeit und Umständen schieket. — Denn er sah diese Schriftsteller für die besten Schulen an, einen Menschen für die Welt zu bilden; oder ihm eine Erkenntniß seiner selbst bezubringen: Montagne ist vortreflich in seinen Betrachtungen über das gesellschaftliche und bürgerliche Leben: und Locke ist vortreflich in Entwicklung der Kräfte, und Erklärung der Operationen menschlichen Verstandes.

⁶ Immer der Tugend getreu — mit dem Aristip oder St. Paul. Der Dichter wollte uns in dieser Stelle ein Gemälde von seiner eignen Seele geben: nicht aber von der Seele Horazens, der uns sagt, er halte es oft mit dem Zeno, und oft mit dem Aristip; deren zu weit getriebene Systeme Celsius mit Recht tadelt: „ Ut quoniam Aristippus, „ quasi animum nullum habeamus, corpus solum „ tuetur; Zeno, quasi corporis sumus expertes, ani- „ mum solum complectitur. „ Aber weder die Wahr-

mit dem Aristippus, oder St. Paulus ⁷, meiner Aufrichtigkeit, und richte mich nach allen;

D 3

Anmerkungen.

heit, noch der Wohlstand würden erlaubt haben, daß unser Dichter sagen können, er bequeme sich, um sich nach den Zeiten zu richten, zu einer oder der andern von diesen Ehorheiten. Um uns demnach zu zeigen, daß er von den Stoikern nichts weiter annahm, als ihre Aufrichtigkeit und ihren Eifer für den Vortheil der Tugend, so vergleicht er sich mit einem Freunde, bey dem er diesen Eifer bemerkte. Und wenn er den St. Paul dem Aristip an die Seite setzt, so will er zu verstehen geben, daß er von der cyrenaischen Secte nichts mehr annahm, als eine liebreiche Bequemung nach den Umständen zum Besten seines Nächsten. Auf diese Weise, da er sich seines Freundes bedienet, die Rauigkeit einer philosophischen Secte zu mäßigen, indem der Apostel sich bemühet, die Ungebundenheit der andern zu verbessern, bringt er den Herrn Lyttelton und St. Paul als Freunde zusammen: denn diejenigen, welche entgegengesetzte Fehler verbessern, müssen gewiß in der Hauptsache einig seyn: und wir sehen den Patrioten in einem andern Augenpunkte; welcher in einer tugendhaften Bequemung seiner selbst nach Zeit und Umständen bestehet.

7 Folge meiner Aufrichtigkeit. Eine tugendhafte und nützliche Lehre, daß die Widersetzung, die Parteyen im Staate mögen ihre Absichten nach noch so wahren Grundsätzen, und in noch so guter Meynung ausführen, doch die allerbedachtsamsten Ausfüh-

lehre dann unvermerkt zu meiner natürlichen Mäßigung zurück, und rücke weiter fort, indem ich dem Strom weiche.

So langsam dem, der für Schulden arbeitet, der Tag; so langsam dem, dessen Geliebte entfernt ist, die Nacht; so langsam dem feurigen Minderjährigen, dessen Herz voll Ungeduld nach dem ein und zwanzigsten Jahr klopft, der verhaßte Zirkel des Jahres fortschreitet; so langsam gehen mir die ungenützten Augenblicke hin, welche alle Berrichtungen meiner Seele verhindern, mich außer mir selbst be-

Anmerkungen.

rer in Gefahr setze, die Aufrichtigkeit und Mäßigung zu kränken. Doch wollte er durch den Ausdruck, seiner Aufrichtigkeit folgen, zugleich zu verstehen geben, daß er, wenn er ihr das geringste einräumte, doch niemals die Wahrheit beleidigte; und durch die schnelle Wiederkehr zu seiner angebohrnen Mäßigung wollte er sagen, daß er sich immer in den Schranken der Vernunft halte. — Aber der Verstand dieser Stelle überhaupt ist, wenn er es mit den Stoikern hielte, welche ein Leben für das Publicum anrathen, so wäre der Charakter seiner bürgerlichen Tugend strenge; wenn er der Meinung der Ehrenaiter wäre, die ein Privatleben lieben, so sey der Charakter seines gesellschaftlichen Lebens gütig.

schäftigen, und das dringende Geschäfte des Lebens auf einen folgenden Tag verschieben: ein Geschäft, durch dessen Versäumung der Älteste ein Thor, und durch dessen Verrichtung der Jüngste ein Weiser wird: das den Ärmsten, der es besorgt, außer Mangel setzt, und den Reichsten zum Bettler macht, der es vergißt.

So alt ich auch bin, fange ich dennoch an, zu lernen, und empfinde einigen Trost in dem Bewußtseyn, daß ich kein Thor bin. So wenig ich bey schwachen Gliedern und blöden Augen das Gesicht eines Luchses, oder die Stärke eines Riesen besitze, will ich doch dem Rathe^s des Mead und Cheselden folgen,

D 4

Anmerkungen.

^s Ich will dem Rath des Mead ic. Herr Pope schätzte und liebte diesen Mann gar sehr, dessen ungezwungene Menschenliebe und Güte vieles von dem Neide erstickten, den dieser in seiner Profession vortreffliche Mann sich sonst würde zugezogen haben. Wenn er von dem, was er diesem großen Arzt und andern von dieser Facultät zu danken hatte, ungefähr einen Monat vor seinem Tode, in einem Brief an den Herrn Allen redet, so sagt er: "Die Facultät begegnet mir über alle Maassen gütig. Sie sind

und diese Glieder und diese Augen zu erhalten suchen. Nicht zurückgehen, heißt etwas weiter kommen, und erst muß man wenigstens gehen, ehe man tanzen will.

Empöret sich dein Blut, beweget sich dein Herz von dem unglücklichen Geiz, oder von der eben so unglücklichen Liebe! so giebt es Worte und Zaubersylphen, welche dieses Fieber der Seele mitten unter seinen Anfällen schwächen⁹; es giebt Verse, welche immer frisch gebraucht, den ärgsten Brähler von seinem Stolz heilen. Sey iachzornig, neidisch, träge, toll oder ein Säuser; sey ein Sklave einer Frau, oder ein

Anmerkungen.

“ alle mit einander die lebenswürdigsten Gesellschaft-
“ ter, die besten Freunde und die gelehrtesten Män-
“ ner, die ich kenne. „

⁹ Mitten unter den Anfällen — Der Verstand des
Magna[m] morbi deponere partem,

ist hier sehr glücklich ausgedrückt. Und

Ter pure lecto etc.

in der folgenden Zeile eben so glücklich verändert. Aber die ganze Stelle, welche den Nutzen und die Wirksamkeit der Satire beschreibet, ist vortreflich nachgeahmet.

Client einer Hure, grob, wie ein Schweizer oder Holländer; wir verlangen nichts weiter, um dich zu heilen, als ein geduldiges Ohr.

Die Laster verabscheuen, ist der Anfang zur Tugend; und kein Thor mehr seyn, ist der Anfang zur Weisheit. Aber in den Augen der Welt ist kein Gespenst so scheuslich, als der Mangel an Ansehen und ein kleines Vermögen. Wie erschrocken stiehete der Kaufmann vor dem Scheusal der blassen Armuth nach beyden Indien¹⁰? Wie wenig achtet er die Beschwerden des Körpers, und die Angst der Seele, die Hitze der heißen, und die Kälte der kalten Zone! Wolltest du für einen bessern Zweck

D 5

Anmerkungen.

¹⁰ Erschrocken vor dem Scheusale der blassen Armuth! Ob dieses gleich alle Lebhaftigkeit des Originals hat, so hat es doch nicht alle Bilder desselben: Horaz läßt die Armuth den Geizhals verfolgen, und ihm auf dem Fusse nachgehen:

Per mare Pauperiem fugiens, per saxa, per ignes.

Aber das folgende: „Willst du nichts thun u.“? übertrifft das Original sehr.

nichts thun? Nichts, um die Weltweisheit die zur Freundin zu machen? Nichts, um deine thörichten Hoffnungen, deine langen Begierden einzuschränken, und dein Herz von allen dem zu entladen, was es bewundert?

Auf der einen Seite ruft die Weisheit ¹¹ :
 „ Suche vor allen die Tugend ! Was Gold gegen Silber ist, das ist Tugend gegen Gold ¹² „.

Anmerkungen.

¹¹ Auf einer Seite ruft die Weisheit. Diese Zeilen, bis an die Zeile wenn solch eine Lehre etc. sind eine ziemlich genaue Uebersetzung: aber sie hat überhaupt so viel Geist, daß das Original, ob es gleich eine von den vollkommensten Stellen des Horaz ist, nur aussiehet, als wenn es eine Nachahmung derselben wäre.

¹² Wie sich Gold zu Silber verhält, so verhält sich Tugend zum Golde. Dieses ist vielleicht die fehlerhafteste Stelle in der ganzen Sammlung. Das Original heißt :

Vilius est auro argentum, virtutibus aurum.

Welches nur sagt, wie Silber geringer am Werthe ist, als Gold, so sey Gold geringer am Werthe als Tugend; worinn der bloße geringere Werth, nicht aber das Verhältniß desselben lieget. Denn es war der Absicht des Verfassers eben so sehr, als der gesunden Vernunft entgegen, anzunehmen, die Tugend sey nur gerade so viel besser, als Gold, wie Gold besser

Auf der andern ruft London: "Erwirb Geld!
 " Geld! die Tugend mag nachher kommen,
 " wenn sie will. Das ¹³, das ist die heils-
 " same Lehre von der niedrigen St. James,
 " bis zur hohen St. Pauls; diese hören alle,
 " von dem an, dem die Federn wie im Köcher

Anmerkungen.

sey, als Silber. Doch ist Herr Pope, aus gar zu großer Beobachtung seines beständigen Augenmerks, der Kürze, ehe er es vermuthete, auf diese ungereimte Meynung gefallen. Doch würde er diese und viele andre Unrichtigkeiten in seinen Werken verbessert haben, wenn er länger gelebt hätte; so wie er manche, die in dieser Ausgabe zum erstenmale gedruckt sind, kurz vor seinem Tode wirklich verbessert hat.

Und hier muß ich einer von seinen vielen guten Eigenschaften, einer sehr seltenen Eigenschaft, die nur ein wahrhaftig großes Genie ausüben kann, Gerechtigkeit wiederfahren lassen: ich meyne seine ungemeine Bereitwilligkeit, und die ungeheuchelte Freude, seine Fehler zu erkennen: diese besaß er, nebst einer Ungeduld, sie zu verbessern, in größrer Maasse und mit weniger Verstellung, als irgend jemand, den ich kenne.

¹³ Von der niedrigen St. James, bis zur hohen St. Pauls. D. i. Dieses ist eine Lehre, worinn Whigs und Tories einig sind.

“hintern Ohre stecken, bis zu dem, der zu
 “Westminster Kerben schneidet ^{14.}”

Barnard ist der geistreichste, verständigste
 und ehrlichste Mann: “Was könnte ihm in der

Anmerkungen.

¹⁴ Von dem an, der seine Feder wie ein Köcher, hintern Ohr ic. Im Original steht: *Stand quiver'd*: wer die Feinheit dieser Satire nicht fasset, der möchte vielleicht die Figur des *standing quiver'd*, (wie im Köcher — steckt) für sehr hart und gedreckselt halten; aber sie hat eine ausnehmende Schönheit, und will sagen, die Feder eines Schreibers sey so bereit, als die Spite eines Stachelschweins, und so verderblich, als die Pfeile eines Parthers. — *Quiver'd at his ear*, welches die Stellung beschreibt, worinn sie gemeiniglich gefunden wird, zielet auf die Gewohnheit der amerikanischen Canibalen, welche sich ihres Haares bedienen, (das sie auf ihrem Kopfe in einen Knoten zusammen binden,) um ihre vergiftete Pfeile, wie im Köcher, darinn zu tragen.

Kerben schneidet. Kerbhölzer, die bey der Schatzkammer gebräuchlich sind,

“In dem Tally - Court, (Kerbholzgemach) welches
 “mit dem Court of Exchequer verbunden ist, wer=
 “den, so oft die Zahlmeister Gelder einnehmen, Kerb=
 “hölzer gemacht, und den Zahlenden für Quittungen
 “gegeben. S. den geist- und weltlichen Staat von
 “Großbritannien. Seite 1044.” Uebers.

„Welt noch fehlen ¹⁵? „ Vierzig tausend Pfund; ein Gehalt, oder solch ein Geschirr zum Sklaven wie Bug ist hat, und Dorimant gern haben möchte. Barnard, mit allen deinen Verdiensten bist du nur ein Bürger; aber Bug und D * I sind gnädige Herren.

Aber jedes Kind singt ein andres Lied: „Die Tugend, ihr guten Knaben! die Tugend macht den König. „ Ja gewiß, wahre Ehre bestehet darinn, daß man sich keiner Sünde bewußt sey. Der ist äußerlich bewaffnet, der innerlich unschuldig ist. Diese Unschuld sey

Anmerkungen.

15 Barnard hat Geist, Verstand und Wahrhaftigkeit. Sir John Barnard. Der Poet wollte sagen, dieser große Mann (der seinem Vaterlande so viel Ehre macht) hatte ein schönes Genie, welches durch einen ächten Verstand verbessert und in Übung gesetzt würde; und beyde stünden unter der Leitung einer Ehrlichkeit, welche über alle Versuchungen des Eigennuzes der Ehren, oder anderer schlechterer Leidenschaften, erhaben sey. Viele Vorfälle haben, seit der Zeit, da er seiner Tugend diesen Tribut entrichtete, gezeigt, wie sehr er, und wie besonders er ihm verdiente.

dein Schutz und deine eherne Mauer ¹⁶; was ist gegen diese der Titel eines Ministers?

Und wem sollen wir beystimmen ¹⁷? Diesem neuen Hofgeschwätz, oder dem guten alten Liede? Der neuen Sprache verderbter Pairs, oder der, die zu Cressy und Poitiers gesprochen wurde? Wer rath uns am besten, der, der uns ins Ohr sagt, "such nur groß zu werden; ob mit Ehre oder Schande, das überlaß dem Schicksale. Suche Amt und Reich-

Anmerkungen.

¹⁶ Das sey dein Schutz, sey deine eherne Brustwehr:

Hic murus aheneus esto.

Dacier lacht über einen guten Kunstrichter, der sich ärgerte, daß die alten Scholiasten nicht erklärt hätten, was Horaz unter einer ehernen Mauer verstand: denn, sagt Dacier: "Chacun se fait des difficultés à sa mode, et demande des remarques proportionnées à son goût: „ Hierauf fängt er selbst an, diese wichtige Sache zu untersuchen; und entdeckt zum Glück aus einer Stelle im Vegetius, daß sie einen alten Veteran bedeute, der vom Kopf zu Fuß mit eherner Rüstung bekleidet und hingestellt sey um seinen Mitsoldaten zu decken.

¹⁷ Und sage. Diese Zeilen sind weit schöner, als alles, was im Original stehet.

"thum, wenn du kannst, durch anständige
 "Mittel; kannst du nicht, so suche ein Amt
 "und Reichthum, durch alle Mittel in der
 "Welt." Wozu? Um da, wo Berschnittne
 singen, eine Loge zu haben, und in der ersten
 Reihe der Versammlung einen König zu sehen!
 Oder rath der am besten, der dich mit stand-
 haften Blicken das stolze Glück ansehen, die
 feichte Größe durchschauen heißet, und von dem,
 was er dir heißet, zugleich ein Beispiel giebt?
 Sollte sich über diese Lehre der geschmückte
 Pöbel in der Luft zu St. James wundern;
 sollte der eheliche S * k sich über den Mann
 ärgern, der lieber den Park, als den Pallast
 besucht; so würde ich ihm mit dem Fuchs
 antworten: "Bestrenger Herr, ich traue dei-
 "ner königlichen Höhle nicht; denn alle Fuß-
 "tritte außerhalb beweisen, daß manches Thier
 "hineingehet ¹⁸, und kein einziges heraus

 Anmerkungen.

¹⁸ Viele Thiere hineingingen, und kein ein-
 zigcs herauströmmt. Dieser Ausdruck ist zum Scherz
 gebraucht; allein er schadet seiner Moral; welche
 diese ist, sie kämen als Thiere heraus. Hier soll-
 te er bey den Worten des Originals geblieben seyn,
uestigia omnia te aduersum spectantia.

„k6mmt.“ Gehab dich wohl, o! Tugend¹⁹,
wenn wir einmal Sklaven sind! Wer sie an
den Hof schickt, schickt sie zu Grabe.

Wenn aber der K6nig ein L6we ist, so ist
das Volk wenigstens ein vielk6pfiges Thier.
K6nnen die andern lehren, was sie thun sol-
len, die so wenig wissen, was sie selbst zu thun
haben? In nichts gleich²⁰, als in einer
Sucht

Anmerkungen.

¹⁹ Lebe wohl Tugend. Diese Zeilen sind wegen
der Anwendung der Moral der Fabel hinzugesetzt,
welche keiner Erkl6rung bedurfte. Sie schw6chen die
Anmuth derselben, und sind, das beste zu sagen,
nicht so sch6n, als das Original ist. Denn Horaz re-
det von dem gemeinen Volk, *Populus Romanus*, an
welches eine von den Fabeln Aesops schicklich gerichtet
wurde: aber dieses ist eine gar zu einf6ltige Weise,
dem wohl gekleideten P6bel von St. James die
Wahrheit zu sagen.

²⁰ In nichts gleich, als in der Sucht nach
Gold; gerade die eine H6lfte w6nschet zu kau-
fen, und die andre sich zu verkaufen. Hier lei-
det die Hauptsache der Satire wegen etwas. Die
Ursache, warum man dem Volk nicht folgen soll, ist,
weil es

*Bellua multorum est caput, nam quid sequat, aut
quem?*

Sucht nach Geld, will die eine Hälfte kaufen,
die andre verkauft seyn. Unsre mächtigen Sil-
ze erschöpfen ²¹ den Reichthum ihres Landes,
Dopens W. B. 5. E

Anmerkungen.

Sie sind so verschieden in ihren Absichten, sagt Ho-
raz, daß man dem einen nicht folgen kann, ohne von
dem andern getadelt zu werden. Der Nachahmer sagt,
sie gehen alle nach einem gemeinschaftlichen Grund-
satze, der Sucht nach Gold. Diese Unrichtigkeit,
wovon zwar auch Horaz etwas hat, hat er jedoch
künstlich versteckt, indem er von den mannichfaltigen
Gegenständen dieser einzigen Leidenschaft, dem Geiz,
als von so vielen verschiedenen Leidenschaften redet.

Pars hominum gestit conducere publica; sunt qui et
Crustis et pomis
Multis occulto etc.

Aber sein Nachahmer hat sie, ohne es zu merken,
durch den Zusatz der beyden gedachten Zeilen im Ein-
gange, in eins gezogen, „in nichts gleich etc.“

²¹ Unsre großen Silze saugen den Reichthum
des Vaterlandes aus. Diejenigen, welche sich da-
mit befassen, dem Publico auf die Fonds Darlehne
zu geben. Man hat sie zwar meistens beschul-
diget, daß sie ein Gewerbe des Wuchers daraus
machten. Aber in so verderbter Zeit kann man den
Fehler nicht immer dem Ministerio zuschreiben: weil
man befunden hat, daß die klügsten und tugendhaf-
testen Bürger dieser oder einer andern Zeit, mit allen
erforderlichen Talenten, und unterstützt mit allen dem,

oder gehen über See, um Provinzen zu plündern. Die übrigen pachten zum Theil die Arm-
büchsen, zum Theil die Kirchenstühle; einige hal-
ten Gesellschaften, und hielten gern Badstuben; ei-
nige schmeicheln mit fetten Kaninchen kindischen
Greisen, andre gewinnen durch ihre Schinken rei-
che Wittwen; und hundert andre leben in Schmutz
und Dunkelheit unter dem stillen Wachsthum von
zehn Procent, vergnügt im Gestanke.

Wenn unter allen diesen Absichten jeder seine
eigne verfolgt, so schone seiner Satire, und
laß dem Glenden seinen Willen. Aber zeige mir
Einen, der so viel Gewalt über sich hat, nur
eine Stunde lang mit sich selbst verträglich zu
handeln? Der Abend war schön und still, und
Sir Job segelte ab: „Kein Platz auf der
Welt, rief er, ist schöner, als Greenwich-Hill!“,
Gleich steigt ein Pallast auf; der gehorsame
Boden neiget sich zu seinem Fuße, die Wäl-

Anmerkungen.

was eine redlich gesinnte Regierung ihnen geben
konnte, wie man sagt, nicht im Stande waren, die-
ses alt gewordene Geheimniß der Ungerechtigkeit ab-
zuschaffen.

der umfangen seine Seiten, die silberne Themse
 wird der Spiegel seiner marmornen Fasse.
 Aber kaum erregt eine Grille ²², oder der bö-
 se Geist, welcher alle die besizet und leitet,
 die nicht wissen, was sie wollen, den Ritter
 oder seine Frau, den Spleen; so ruft er:
 „Herunter, herunter mit dem Gerüste! Mein
 „Kind, wir wollen in der Stadt wohnen.“

Hat der verliebte Flavio seine Braut erhal-
 ten, so wünscht er schon in der ersten Nacht
 allein zu schlafen. Der Narr, dem seine Frau
 alle Monate einmal wegläuft, stirbt als ein
 Märtyrer für die Freuden der Ehe. Hat sich
 je Proteus, Merlin, oder irgend ein Zauberer

Ⓔ 2

Anmerkungen.

²² Kaum erregt eine Grille, oder der 10. Dies
 ses ist sehr witzig, aber weit unter der Eleganz des
 Originals:

Cui si vitiosa Libido
 Fecerit auspiciū.

Welches, in seiner Anspielung auf die Religions-Ge-
 bräuche der damaligen Zeit, kein heutiger Nachahmer
 erreichen kann.

in seltsamere Gestalten verwandelt, als der Reiche? Und der Arme? — Er ist eben so thöricht: alle Wochen verändert er seinen Barbier, alle Wochen seine Zeitung ²³; nimmt immer einen neuen Schuster, beziehet immer eine andre Kammer: verändert den Ort seines Bettes, und fährt in seiner Cariole, er weiß nicht, wohin, miethet seinen Kahn, und kaum ist er am Bord, so ist er schon müde, und versucht die Luft — gerade wie ein Lord.

Sie lachen, wenn ich halb wie ein Stutzer, halb lüderlich gekleidet gehe; wenn meine Perücke dick gepudert, und mein Halstuch dick mit Schnupftoback bestreuet ist. Sie lachen, wenn Weste und Hosen, wenn weiße Handschuhe und eine Leinwand, so schmutzig, wie Lady Mary sie tragen könnte, so seltsam ab-

Anmerkungen.

²³ Er verändert alle Wochen seinen Barbier. Diese Zeilen sind weit witziger, als das Original. Horaz satirisiert über die Unbeständigkeit des Volks bloß in einer einfältigen Vorstellung der Sache. Hier wird das Gespötte über die Thorheit durch ein lustiges Gemälde der mannichfaltigen Gegenstände derselben vergrößert.

stechen. Aber wenn der feine Aermel eines Bischofs mit seinem groben Futter weniger zusammen stimmt, als meine Seele mit sich selbst; wenn ich in ewigem Streite meiner ersten Gedanken mit den nächstfolgenden, in einer beständigen Abwechslung von Thorheiten, die mein ganzes Leben ausmachen, pflanze und ausrotte, baue und niederreisse, das Runde viereckt, und das Vierecke wieder rund mache; so regt sich keine Muskel in ihrem Gesichte; Sie halten diese Thorheit für eine allgemeine, und erbitten mir weder von der Kanzley einen Vormund, noch vom Hale Arzney; doch zürnen Sie, wenn Sie in meiner Kleidung eine Kleinigkeit verkehrt finden, unbekümmert, wie schlecht ich mit mir selbst übereinstimme, gütig gegen meine Kleidung und meinen Aufzug, nicht gegen mich! Ist dieses mein Führer, Philosoph und Freund? Ist dieses der Mann, der mich liebet, und mich bessert; der aus mir (denn er kann es, oder kein Mensch auf der Welt) den göttlichen Mann machen sollte, den die Weisheit den andern nennet; der groß ohne Titel, glücklich ohne Reichthum, reich selbst

70 Satiren u. Episteln nach dem Horaz.

alsdenn, wenn er geplündert ist ²⁴; geliebt ohne jung zu seyn, und geliebket ohne Macht zu besitzen, in seiner Heimath, ob gleich verbannt und frey ist, wenn er auch im Gefängniß wäre; kurz, das vernünftige, hohe, unsterbliche Geschöpf, das eben weniger, als Jupiter, weit größer, als ein König, ja halb im Himmel ist. — Zum Unglück nur dann nicht, (verdrüßliche Ausnahme!) wenn ein Anfall von Dünsten diesen Halbgott umwölket?

Anmerkungen.

²⁴ Wenn er geplündert ist. D. i. Von dem Publico; welches selten seine Rache an seinen Räubern siehet, und wenn es sie siehet, sie noch seltener zu gebrauchen weiß.

